



Liebe Wortspielerin, lieber Wortspieler,

willkommen in der wunderbaren Welt der wirbelwitzigen Wörter. Mit der zweiten Folge des Gemischten Doppel haben Sie ein Qualitäts-Wortspiel erworben, das ihr Buchstaben- und Bildgedächtnis ordentlich durcheinander bringen wird. Moment! Das hier ist die zweite Folge? Ja! Brauche ich dann nicht auch die erste Folge? Nein! Denn beim Gemischten Doppel gilt: Ein Spiel ist gut, zwei Spiele sind besser. Aber Folge eins und Folge zwei funktionieren ganz unabhängig von einander. Damit dieses Spiel bei Ihnen möglichst lange Verwirrung stiftet, legen wir Ihnen hier einige Regeln ans Herz. Die wichtigste Regel ist dabei allerdings, dass Sie keine der folgenden Regeln wirklich ernst zu nehmen brauchen. Was Sie am Ende mit den 72 Spielkarten anstellen, ist ganz allein Ihre Sache. Da wollen wir Ihnen nicht reinreden. Dieser Beipackzettel hier ist also keine Spielanleitung, sondern nur eine Spielanregung.

Das Gemischte Doppel als klassisches Gedächtnisspiel

Für kleine Gruppen, zu zweit, zu dritt, zu viert, im Freundeskreis oder in der Familie ist das Memo-Spiel die Variante der Wahl. Legen Sie einfach alle Karten mit der Bildseite nach unten auf den Tisch. Die 72 Karten lassen sich übrigens in einem Rechteck von 8 mal 9 Stück anordnen. Das ist nicht nur eine Anregung für besonders ordentliche Menschen, sondern es macht das Spiel auch ein bisschen einfacher. Vorher heißt es natürlich: gut durchmischen! Dann darf jeder Mitspieler reihum zwei Karten aufdecken. Passen sie zusammen, darf er oder sie das Paar behalten. Wer am Ende den höchsten Stapel hat, gewinnt. Der Trick ist natürlich, sich genau zu merken, wo welche Karte liegt.

Das Gemischte Doppel für Kinder und andere Anfänger

Möglicherweise sind 72 Spielkarten ein bisschen viel. Die Kartenpaare sehen sich ja kaum ähnlich, und dann soll man sich auch noch merken, wo sie liegen! Es kann also von Vorteil sein, es zunächst einmal mit weniger Spielkarten zu versuchen. Außerdem sind nicht alle Begriffe für Kinder geeignet. »Pimmelschutz« und »Schimmelputz« zum Beispiel kann bei kleinen Kindern Fragen aufwerfen. Je nach Schwierigkeitsgrad legt man einfach einen Teil der Karten beiseite. 36 Karten ergeben ein Feld von der Größe 6 mal 6. 48 Karten reichen für 6 mal 8. Und 64 Karten machen 8 mal 8. Man muss natürlich darauf achten, dass man die Karten immer pärchenweise beiseite legt, sonst geht das Spiel ja am Ende nicht auf.

Das Gemischte Doppel als Party-Gaudi

Diese Variante eignet sich, wenn größere Gruppen zufällig zu Paaren zusammenfinden sollen. Zum Beispiel in der Tanzschule. Oder bei der Single-Party. Oder beim Zweierbob. Oder beim Tennis, wo es ja auch Gemischte Doppel geben soll. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Falls es wichtig ist, dass Männer und Frauen sich treffen, sollte man vorher die Kartenpärchen entsprechend sortieren, sonst drohen Unstimmigkeiten und noch mehr Diskussionen als ohnehin schon. Falls Sie eine besonders große Party feiern wollen, legen wir Ihnen an dieser Stelle doch noch die erste Ausgabe dieses Spiels ans Herz. Wenn Sie nämlich beide Spiele zusammenwerfen, verfügen Sie über sage und schreibe 144 verschiedene Spielkarten. Das dürfte nun wirklich für alle Anlässe reichen.

Das Gemischte Doppel als Solitärspiel

Man schüttele alle 72 Karten wild durcheinander und suche sich dann die Paare zusammen. Ein Kärtchen links, eines rechts. Kleiner Tipp: Am Ende müssen beide Stapel gleich hoch sein. Das kann man auch gegen die Zeit spielen. Falls jemand an der ein oder anderen Stelle unsicher ist, welche Kartenpaare denn nun bitte zusammengehören, kommt hier sicherheitshalber die vollständige Liste:

Alter Kahn – Kalter Ahn
Aktenzeichen – Aktezeichnen
Backform – Bockfarm
Bernstein – Sternbein
Bestnote – Nestbote
Denkmasse – Dankmesse
Dreckstück – Steckdrück
Fallbach – Ballfach
Fahnenschwur – Schwanenfuhr
Fastentee – Tastenfee
Festmahl – Fastmehl
Fischmaul – Mischfaul
Glasrand – Grasland
Goldfinger – Goldfinger
Hackort – Hockart
Hautmaus – Mauthaus
Heckschraube – Schreckhaube
Karpfen – Krapfen
Kellertür – Tellerkür
Klamotte – Klomatte
Notration – Rotnation
Proband – Pobrand
Pupille – Pipulle
Puppenkiste – Kuppenpiste
Randstreifen – Strandreifen
Regendächer – Degenrächer
Ringelsocken – Singlerocken
Schimmelputz – Pimmelschutz
Stirband – Birnstand
Suchtfrage – Fruchtsage
Wachturm – Wuchtarm
Wandlampe – Landwampe
Wettfuchs – Fettwuchs
Wohlhaben – Hohlwaben
Wohnwagen – Wahnwogen
Zierbecher – Bierzecher

Das Gemischte Doppel ganz ohne Karten

Denken Sie sich ein beliebiges zusammengesetztes Substantiv aus und schütteln Sie die Konsonanten und Vokale durcheinander. Also zum Beispiel: Sackhüpfen und Hack-süpfen. Oder Hücksapfen? Sückhapfen? Manchmal ergibt das eine und das andere einen Sinn. Das ist aber sehr, sehr selten. Sollte Ihnen solch ein Sprachdiamant begegnen, zögern Sie nicht, ihn an das Süddeutsche Zeitung Magazin zu schicken. Senden Sie einfach eine Mail an gemischtes-doppel@sz-magazin.de. Aber Vorsicht: Wer einmal mit dem Doppelmischen anfängt, kann so schnell nicht wieder aufhören.

Konzeption
Christian Gottwalt

Spielidee
Christian Gottwalt und MeterMorphosen nach der gleichnamigen Kolumne im Süddeutsche Zeitung Magazin

Grafik und Fotografie
Marion Blomeyer

Bildredaktion
Eva Schreiber

Produktion
Angela Kesselring, Eva Steidl

Verlag
MeterMorphosen GmbH, Frankfurt am Main
www.metermorphosen.de
© Magazin Verlagsgesellschaft Süddeutsche Zeitung mbH, München
www.sz-magazin.de

Vertrieb durch
MeterMorphosen GmbH, Frankfurt am Main, metermorphosen@t-online.de
oder auch Süddeutsche Zeitung, www.sz-shop.de

Mit Beiträgen von

Susanne Bacher (Wohlhaben), Sebastian Berger (Alter Kahn), Andreas Bernard (Ringelsocken, Regendächer), Hasso Bräuer (Wohnwagen, Notration), Gerald Fiebig (Klamotte), Sebastian von Freyberg (Bestnote), Thomas Greiner (Glasrand), Matthias Hagl (Wachturm), Bernhard Kowol (Zierbecher), Bernhard Kuh (Randstreifen), Hans Oel (Denkmasse), Sophia Pirsch (Kellertür), Ludger Schulze (Wandlampe), Thomas Schwoerer (Goldfinger), Thomas Thies (Schimmelputz), Max Töpfer (Wettfuchs), Eva Wallner (Fischmaul), Heide Weiland (Fastentee)

Weitere Bilder von

corbis (Alter Kahn, Dreckstück, Hautmaus, Heckschraube, Klamotte, Landwampe, Pimmelschutz, Pobrand, Proband, Schwanenfuhr, Tastenfee) dpa (Aktenzeichen, Bockfarm, Dankmesse, Degenrächer, Fahnenschwur, Festmahl, Fettwuchs, Fruchtsage, Goldfinger, Hockart, Kalter Ahn, Karpfen, Kuppenpiste, Regendächer, Wettfuchs, Wuchtarm); Feargus Cooney (Fallbach); Eva Schreiber (Mischfaul, Singlerocken, Wohnwagen); Michael Bully Herbig (c) 2001 herbX film gmbh (Stirband)

Vielen Dank an

Mirko Borsche (CI), Ludwig Wendt (grafische Beratung), Michael Bully Herbig (Stirband), Margit Preiss und Familie Eduard Zimmermann (Aktenzeichen), Franziska Neusser, die Redaktion und den Verlag des SZ-Magazins, stellvertretend: Dr. Dominik Wichmann und Rudolf Spindler, die Augsburger Puppenkiste (Puppenkiste), Cornelia und Peter Blomeyer (Aktezeichnen, Wahnwogen, Hackort), Jan Füchtjohann (Bierzecher, Schreckhaube, Rotnation), Susanne Klingner und Julia Rothhaas (Singlerocken), MTV München 1879 e.V. (Ballfach), Peter Lewis – Dart & Pokalcenter München (Zierbecher) – und an den unbekanntenen Yogi (Hockart)